

Liliane

Tanya Stewner

Susewind

Mit Elefanten spricht man nicht!



Schatzinsel

Tanya Stewner
Liliane Susewind
Mit Elefanten spricht man nicht!

Gebundene Ausgabe:
176 Seiten; 10,90 €
ISBN 978-3-596-85239-0

Taschenbuchausgabe:
176 Seiten; 6,95 €
ISBN 978-3-596-80709-3

Für 2. und 3. Grundschulklassen

Unterrichtsmodell von Jessica Gahn

Zum Buch

Liliane Susewind, die von allen nur Lilli genannt wird und die 4. Klasse besucht, hat eine ganz besondere Gabe: Sie kann mit Tieren sprechen, und auch Pflanzen sprießen und erblühen in den schönsten Farben, sobald sie sich ihnen nähert. Doch ihre Gabe hat für Lilli keinesfalls nur Vorteile. Vielmehr bringt sie sie immer wieder in Schwierigkeiten. Mehr als einmal musste Lilli wegen ihr die Schule wechseln. Dieses Mal will Lilli es nicht vermessen und ihre Gabe geheim halten. Doch leider erkennt der Nachbarsjunge Jesahja schon bei ihrer ersten Begegnung, wie besonders Lilli ist. Zu ihrem Glück hat auch der bei allen beliebte Junge ein großes Geheimnis, von dem niemand wissen soll. Er ist hochbegabt! Obwohl die beiden Kinder einander versprechen, ihre Geheimnisse zu bewahren, bleiben sie nicht lange unentdeckt. Denn als die

Elefantenkuh Marta im Zoo erkrankt, müssen die beiden Freunde über ihren Schatten springen und ihre Fähigkeiten offenbaren, um dem Tier zu helfen.

Die Lektüre bietet Kindern im Grundschulalter mit ihren abwechslungsreichen und unterhaltsamen Handlungssequenzen viele spannende Lesemomente. Außerdem besitzt sie mit Lilli und Jesahja sowohl für Mädchen als auch für Jungen zwei Protagonisten mit hohem Identifikationspotential.

Die zahlreichen Bezüge zur eigenen Erfahrungswelt erleichtern den Schülerinnen und Schülern das Textverstehen. Dazu trägt auch die leicht verständliche Sprache bei, die jedoch nie aufgesetzt und künstlich reduziert wirkt. Sie hat im Bezug auf motivationale Aspekte großes Wirkungspotential, da sich wenige Punkte innerhalb der Geschichte ausmachen lassen, die den Lesefluss der Schülerinnen und Schüler aufgrund zu hoher Komplexität stören könnten. Nichtsdestotrotz kann sich das Lesen dieser Ganzschrift reizvoll und durchaus anspruchsvoll für Grundschülerinnen und -schüler gestalten. Die Schwierigkeiten und Probleme, mit denen Lilli und Jesahja zu kämpfen haben, sind vielfältig und übertragbar: Dezidiert geht es um das Sich-Einfügen in eine bestehende Gemeinschaft, darum, Freunde zu finden und Beziehungen aufzubauen, und darum, mit Konflikten und damit, »irgendwie anders« zu sein, umzugehen.

➡ Textanalyse

➡ Didaktische Überlegungen

➡ Methodische Vorschläge

➡ Materialien

➡ Anhang

Erzählte Welt – was wird dargestellt?

Die Themen Freundschaft, Mut und Zusammenhalt stehen in »Liliane Susewind – Mit Elefanten spricht man nicht!« im Vordergrund.

Thematisch verhandelt die Autorin in ihrem Buch das »Anders-Sein«. Die Protagonistin Lilli ist keine typische Außenseiterin, jedoch ist sie durch ihre Fähigkeit, mit Tieren sprechen zu können, »irgendwie anders«. Ähnlich verhält es sich mit dem hochbegabten Jesahja, der zweiten Hauptfigur. Das »Irgendwie-anders-Sein« der beiden Protagonisten hat einen starken Außenweltbezug: Wegen der Angst vor Ausgrenzung wollen oder müssen sie ihre besonderen Fähigkeiten verstecken. Ein Ziel des Unterrichts sollte aufgrund der thematischen Dominanz dieser Motive darin bestehen, den Umgang mit dem Fremden aufzugreifen. Zwischen Imagination bzw. phantastisch-märchenhaften Elementen und realistischen Momenten wird im Text keine scharfe Trennlinie gezogen. Wirklichkeitswelt – als die den Kindern nahe und alltägliche Welt zu verstehen – und imaginative Welt – in der beispielsweise das Sprechen mit Tieren alltäglich ist – gehen fließend ineinander über und werden nicht gegeneinander abgegrenzt. Vielmehr wird die »andere Welt« als Teil der Alltagswelt dargestellt.

In Ergänzung zum Thema »Anders-Sein« setzt sich Stewner mit dem Thema »Gruppenzwang unter Kindern« auseinander. Es tritt in Form einer Mädchenclique auf, die Lilli das Einleben in die neue Klassengemeinschaft massiv erschwert. Hämisch begegnen diese Mädchen der neuen Schülerin Lilli, die sich gegen die verbalen Attacken und gegen das Herumgestoßen-Werden zur Wehr setzen muss. Stewner macht deutlich, welche Konsequenzen ein Gruppenzwang bei Kindern dieser Altersstufe haben kann, gleichzeitig zeigt die Autorin aber auch Möglichkeiten des Ausbruchs

aus diesen festgefahrenen Strukturen auf (ein Mädchen aus der Clique, Pia, traut sich schließlich, sich gegen die Anführerin aufzulehnen, woraufhin auch viele andere Mädchen bei diesen Spielen nicht mehr mitmachen wollen).

Auf einem Nebenschauplatz verhandelt Tanya Stewner das Thema der Rollenverteilung innerhalb der Familie. Hier findet sich keine konventionelle Rollenaufteilung (mit beispielsweise einem alleinverdienenden Vater und einer Mutter, die zu Hause bleibt). Vielmehr entwirft die Autorin ein modernes Bild der Familie, in der die Mutter ganztätig berufstätig ist und entsprechend selten als Figur in Erscheinung tritt, der Vater dagegen bei der Hausarbeit als Ansprechpartner präsent ist.

Erzählkonstruktion – wie wird dargestellt?

Stewners Erzählstruktur lehnt sich eng an eine klassische story grammar, auch Geschichtengrammatik genannt, an. Diese Struktur ermöglicht Kindern aufgrund ihres kanonischen Formats ein Verstehen und Erinnern der erzählten Handlung. Sie setzt sich aus den folgenden Plotelementen zusammen, die sich auch im Buch leicht wiederfinden lassen:

- a) Setting
- b) Auslöser für den jeweiligen Konflikt
- c) Bewältigung des Konfliktes
- d) Auflösung

Die Handlungsabfolge zeigt sich also als relativ zielgerichtet, der Handlungsbogen spannt sich in einem Maße, in dem er für Grundschulkindern der 2. und 3. Klasse überschaubar und leicht erinnerbar bleibt. Die Geschichte folgt einem linearen Erzählstrang. Durch diese klare Strukturierung, die einen anleitenden Rahmen bildet, wird den Kindern eine Brücke zum eigenständigen Erlesen gebaut.

Stewner verwendet viele wörtliche Reden, die das Erzählte

lebendig und nachvollziehbar werden lassen. So wird den Schülerinnen und Schülern das Verfolgen von Gedankengängen der Protagonisten und von Handlungsstrategien erleichtert. Die phantastischen Elemente der Geschichte ermöglichen eine spielerisch-erleichterte Begegnung mit den realistischen, mitunter konfliktträchtigen Momenten, etwa dem Mobbing durch die Mädchengruppe.

Die Figurenkonstellation weist eine dichotome Struktur auf: Die literarischen Figuren sind klar in »gut« und »böse« unterteilt. Auf der einen Seite stehen Lilli und Jesahja, auf der anderen steht die Mädchenclique. Diese schematisch einfache Darstellung erschließt sich den Grundschülerinnen und -schülern leicht.

Intentionalität des Textes – was stößt der Text an?

Durch das Lesen des Buches »Liliane Susewind – Mit Elefanten spricht man nicht!« wird insbesondere das Moralverstehen angestoßen. Grundschülerinnen und -schüler der 2. und 3. Klasse sind im Bereich ihrer literarischen Entwicklung sehr an moralisierenden Fragestellungen interessiert. Ebendiese werden durch die Erzählung gleichsam eingeleitet und vorbereitet. Das Verhalten von Figuren wird in dieser Altersstufe noch wenig differenziert unter den Gesichtspunkten »falsch« und »richtig« bzw. »gerecht« und »ungerecht« beurteilt.

Das Erzählte erfordert vom Leser, sich in fiktive Situationen hineinzusetzen und eigenes Fühlen und Denken zu entwickeln und einzubringen. Anhand der Geschichte soll er sich mit seinen persönlichen Handlungsspielräumen und Möglichkeiten sowie den Grenzen des eigenen Fühlens und Denkens auseinandersetzen.

So sind auch Imaginationsfähigkeit und Vorstellungsbildung der Schülerinnen und Schüler gefragt, die durch das Lesen des Buches angeregt und gefördert werden können. Die Fähigkeit, innere Bilder und Vorstellungen zu entwerfen, ist essentiell für das Verstehen einer Geschichte. So können Innenwelten anderer

Menschen, hier die von Liliane und Jesahja, intensiv und differenziert erfahren werden. Diese Imaginationsfähigkeit ist wichtig für das Fremdverstehen, wobei es um ein »Mitfühlen unter Vergegenwärtigung der Situation« (Spinner, 2005, 104) geht.

Kapitelstruktur

Kapitel	Inhalt
»Die neue Schule«	<p>Lilli kommt in ihre neue Klasse und wird von ihrem Klassenlehrer vorgestellt.</p> <p>In der Pause sitzt sie allein auf dem Schulhof und macht Bekanntschaft mit der in der Schule berüchtigten Mädchenclique, die sie bedroht.</p> <p>Lilli bringt den Schultag hinter sich, indem sie sich unauffällig verhält und sich nach der Schule schnell und alleine auf den Heimweg macht.</p>
»Jesahja«	<p>Lilli lernt den Nachbarsjungen Jesahja kennen, der ein Jahr älter ist als sie und Goethe liest.</p> <p>Jesahja bittet Lilli, niemandem von seinem Geheimnis, der Vorliebe für diese Art Literatur, zu erzählen.</p> <p>Jesahja sieht, dass die Pflanzen um Lilli herum plötzlich zu erblühen beginnen und läuft davon, ohne dass Lilli mit ihm darüber sprechen kann.</p>
»Familienrat«	<p>Lilli geht ins Haus und spricht mit ihrem Vater und ihrer Großmutter – über den Schultag, über einen Zeitungsartikel, der sich um die Elefantendame im Zoo dreht, und darüber, wer »dieser Goethe« sei.</p> <p>Lilli spricht mit ihrem Hund Bonsai.</p>

»Der zweite Schultag«	<p>Wieder allein auf dem Schulhof sitzend, findet Lilli heraus, dass Jesahja sehr beliebt ist und von vielen bewundert wird.</p> <p>Lilli grüßt Jesahja, doch dieser tut so, als kenne er sie nicht. Das bemerkt auch die Mädchenclique, allen voran Trixi, die Lilli herumbestößt, so dass sie letztlich zu Boden stürzt.</p> <p>Hunde, die Lilli zu Hilfe eilen wollen, weil sie sie verstehen können, weist das Mädchen in ihre Schranken.</p>
»Der Geheimnistausch«	<p>Jesahja entschuldigt sich bei Lilli, dass er ihr nicht geholfen hat.</p> <p>Beide erzählen einander ihre Geheimnisse und Ängste: Jesahja erzählt von seiner Hochbegabung, seinen Ängsten, nicht mehr gemocht und als Streber abgestempelt zu werden, Lilli von ihrer Gabe, Pflanzen erblühen zu lassen und mit Tieren sprechen zu können.</p> <p>Lilli lernt Jesahjas Katze, Frau von Schmidt, kennen und vermittelt zwischen Tier und Junge.</p>
»Herr von Bonsai und Frau von Schmidt«	<p>Lilli erfährt, dass ihr Klassenlehrer einen Schulausflug in den Zoo geplant hat. Gemeinsam mit ihren Eltern heckt sie einen Plan aus: Sie gibt vor, krank zu sein, um der Begegnung mit diesen vielen Tieren zu entgehen.</p> <p>Beim Gassigehen mit ihrem Hund Bonsai, dem sie Frau von Schmidt vorstellt, erwischt sie ihr Lehrer, der sie mit zum Zoo nimmt.</p>
»Im Zoo«	<p>Im Zoo gibt Jesahja Lilli, unbemerkt von den anderen, den Tipp, ganz am Ende der Gruppe zu gehen, damit niemand etwas bemerkt, sollten die Tiere ungewöhnlich reagieren.</p> <p>Er hilft ihr aus der Patsche, indem er die Aufmerksamkeit auf sich lenkt.</p>

<p>»Chaos im Elefantenhäus«</p>	<p>Die Klasse macht Bekanntschaft mit der Elefantendame Marta, die im Ruf steht, böse zu sein und grundlos wütend zu werden. Um ihr Junges nicht zu gefährden, hat man es ihr weggenommen.</p> <p>Als Marta zu toben und trompeten beginnt, bricht Chaos aus, alle haben Angst. Doch Lilli versteht, was Marta bewegt: Die Elefantin hat eine Ohrentzündung, weshalb sie Lärm nicht ertragen kann und schier durchdreht vor Schmerzen. Zudem vermisst sie ihr Junges. Nachdem sich die Aufregung gelegt hat, beichtet Pia Lilli, dass sie sie eigentlich mag, jedoch zu viel Angst vor ihren »Freundinnen« und Trixie hat, um sich auf Lillis Seite zu stellen.</p>
<p>»Zivilcourage«</p>	<p>Lilli und Jesahja unterhalten sich über die Ereignisse im Zoo. Lilli versucht, Jesahja seine Ängste zu nehmen, sagt ihm, dass seine Freunde sicher zu ihm halten würden, wenn sie wüssten, dass er klug ist.</p> <p>Jesahja spricht Lilli darauf an, dass sie der Elefantendame nicht geholfen hat, obwohl sie dazu in der Lage gewesen wäre. Gemeinsam beschließen sie, über ihre Schatten zu springen und dem Tier zu helfen.</p> <p>Lilli und Jesahja tun ihr Erspartes zusammen, jedoch reicht es noch nicht, um Martas Junges zurückzukaufen. Also schmieden sie einen Plan, um das restliche Geld aufzutreiben.</p>
<p>»Marta«</p>	<p>Lilli geht zurück in den Zoo und spricht mit Marta, um ihr die Vorfälle zu erklären und sie nach ihren Ohrschmerzen zu befragen. Danach informiert sie die Pfleger und die Direktorin. Ein Tierarzt untersucht Marta und kann ihr schließlich helfen.</p>

	<p>Die Zoodirektorin bietet Lilli einen Job als Dolmetscherin an, damit noch weiteren Tieren geholfen werden kann.</p>
»Das Schulfest«	<p>Jesahja überrascht alle, denn er hat sich zum Wissenswettbewerb beim Schulfest angemeldet. Zuerst machen sich seine Freunde über ihn lustig, denn schließlich wissen sie nichts von seiner Hochbegabung, aber dann unterstützen sie ihn.</p> <p>Jesahja gewinnt den Wettbewerb und erhält einen Geldpreis. Mit dem so gesammelten Geld wollen Jesahja und Lilli Martas Junges zurückkaufen.</p>
»Die Rettung«	<p>Ein weiterer Klassenausflug in den Zoo steht an und wieder hat Lilli Angst, dass die anderen Mitschüler von ihrem Geheimnis erfahren könnten.</p> <p>Dann hackt auch noch Trixie auf ihr rum. Doch dieses Mal stehen Jesahja und Pia zu ihr. In ihrer Wut schubst Trixie Lilli so stark, dass diese in das Wasser des Eisbärengeheges fällt. Der Eisbär rettet sie, denn Lilli kann nicht schwimmen. Auch Marta hat Lillis Hilferuf gehört und ist aus dem Elefantenhaus ausgebrochen. Nur Lillis Versicherung, es gehe ihr gut, hält sie auf. Jetzt ist allen klar, dass Lilli mit Tieren sprechen kann. Die Zoodirektorin kommt dazu und eröffnet, dass Martas Junges schon bald wieder mit ihr vereint sein wird. Lilli ist froh, dass ihr Geheimnis nun gelüftet ist. Und mit Jesahaja und Pia hat sie zwei Freunde, die zu ihr stehen.</p>

Das Buch »Liliane Susewind – Mit Elefanten spricht man nicht!« eignet sich als Lektüre für Schülerinnen und Schüler Ende des 2. und des 3. Schuljahres. Ihre empathischen Fähigkeiten werden gefordert (beispielsweise durch das Mitfühlen mit Lilli und Jesahja, die sich ihren Ängsten stellen und über ihre Schatten springen), sie werden zur Reflexion über gruppenspezifische Prozesse angeregt (gedacht sei hier an das Drangsalieren durch die Mädchenclique), und letztlich bieten sich ihnen, was als besonders wichtig zu erachten ist: vielfältige Identifikationsmöglichkeiten.

Lillis Erfahrungen und Themen (abgelehnt werden, neu und anders sein, Freunde finden) sind nicht geschlechtsspezifisch orientiert, zudem spielt auch Jesahja als Figur eine dominierende Rolle, so dass sich beide Geschlechter durch das Buch angesprochen fühlen können. Vielfältige alltäglich-realistische Schilderungen ermöglichen den lesenden Kindern ein Anknüpfen an ihnen bekannte, lebensweltliche Aspekte. Dieser Adressatenbezug ist die besondere Stärke des Buches. Aufgrund dessen bietet es sich besonders als Anregung für weiterführende Gespräche an, die Bereiche wie Freundschaft, Außenseitertum und Zusammenhalt berühren können. Diese ergeben sich auf natürliche Weise vor dem thematischen Hintergrund des Buches. Das phantastische Motiv der Kommunikation mit Tieren wird sowohl auf Jungen als auch auf Mädchen einen besonderen Leseanreiz ausüben, da die Identifikation mit der Hauptfigur in diesem Fall ein wunsch erfüllendes Moment besitzt.

Eine für die Schülerin/den Schüler bedeutsame Begegnung mit dem Text kann sich individuell verschieden gestalten. Manche Kinder bevorzugen vielleicht das Lesen für sich allein in einer ruhigen Umgebung, andere benötigen einen handlungs- und produktionsorientierten Umgang mit dem literarischen Text, um

ausreichend Motivation zu entwickeln. Dem trägt das vorliegende Unterrichtsmodell Rechnung.

Grundsätzlich orientieren sich die folgenden Vorschläge an den Vorgaben der Bildungsstandards Deutsch für die Primarstufe sowie am Konzept des handlungs- und produktionsorientierten Unterrichts. Das Lesen des Buches sollte im Klassenverband in Form von festgesetzten Lesezeiten geschehen; es kann auch ein »Lesekreis« einberaumt werden, für den einzelne Kinder sich zu Hause vorbereiten, indem sie kleine Passagen gut vorzulesen üben. Dabei sollte auch die Lehrperson in das Lesen miteinbezogen werden. Kurze Sequenzen aus dem Buch können den Kindern durchaus auch als Lesehausaufgabe gegeben werden.

Ablauf der Unterrichtseinheit

Im Folgenden findet sich ein Vorschlag für eine mögliche Unterrichtseinheit zum Buch »Liliane Susewind – Mit Elefanten spricht man nicht!« Den einzelnen Unterrichtsstunden sind jeweils die passenden Materialien zugeordnet, die Sie ab Seite 28 finden. In der Spalte »Kommentar« wird zudem auf die ausführlichen methodischen Erläuterungen im anschließenden Fließtext verwiesen.

Stunde	Kapitel/ Einheit im Buch	Thema der Stunde/ Material	Kommentar
1	Buchcover, Titel, Klappentext	Einführung der Ganz- schrift Material 1 »Vorlage Folie Klappentext«	Erste Heranführung an die Ganzschrift, indem sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Cover etc. beschäftigen (siehe hierzu auch Abschnitt »Vor dem eigentlichen Lesen«). Lehrperson erstellt ein Tafelbild zu dem Erarbei- teten; Kinder übernehmen dieses in ihr Lesebegleit- heft (auf ein gesondertes Blatt Papier, das sie später ein- heften).
2		Einführung in die Arbeits- weise mit dem Lese- begleitheft Material 2 »Titelseite Lesebegleit- heft«	Die Lehrperson erklärt den Schülerinnen und Schülern, dass sie begleitend zur Lektüre ein Lesebegleitheft führen werden (siehe hierzu auch Abschnitt »Das Lese- begleitheft und seine Ein- führung«); Einführung in die Arbeitsweise, Gestalten des Titelblattes des Heftes.
3	»Die neue Schule« Seite 9–19	Gemeinsames und stilles Lesen Material 3 »Lesequiz«	Gemeinsames Lesen im Stuhlkreis (Hälfte des Kapitels), danach lesen die Kinder alleine weiter. Die Lehrperson dient währenddessen als Lese- vorbild, liest selbst. Haus- aufgabe: Lesen des Kapitels »Jesahja« (Seite 20–30).

4	»Jesahja« Seite 20–30 »Familienrat« Seite 31–37	Unterrichtsgespräch über das Gelesene Material 4 »Sätze ordnen«	Zu Beginn der Stunde (zur Verständnissicherung): Gespräch über das von den Schülerinnen und Schülern zu Hause gelesene Kapitel. Danach bearbeiten die Schülerinnen und Schüler das Arbeitsblatt (Material 4). Anschließend Lesen des nächsten Kapitels (bzw. als Hausaufgabe, falls die Zeit nicht ausreicht). Hausaufgabe: Lesen des nächsten Kapitels »Der zweite Schultag« (Seite 38–45).
5	»Der zweite Schultag« Seite 38–45	Sich innerhalb eines Rollenspiels in Figuren einfühlen und entsprechende Schreibaufgabe Material 5 »Wie fühlt sich ...«	Verständnissicherung des zu Hause Gelesenen. Rollenspiel (Szene zwischen Trixie/Mädchenclique und Lilli). Hier sollen die Schülerinnen und Schüler sich in Lilli hineinversetzen, ihre Angst nachspüren. Im Anschluss daran bearbeiten sie das passende Arbeitsblatt (Material 5 »Wie fühlt sich ...«). Diese Schreibaufgabe wird durch das Rollenspiel vorbereitet und unterstützt. Hausaufgabe: Lesen der beiden nächsten Kapitel »Der Geheimnistausch« (Seite 46–62) und »Herr von Bonsai und Frau von Schmidt« (Seite 63–72).

6	<p>»Der Geheimnistausch« S. 46–62</p> <p>»Herr von Bonsai und Frau von Schmidt Seite 63–72</p>	<p>Nacherzählen mit Hilfe des Erzählfadens</p>	<p>Die Lehrperson stellt den Schülerinnen und Schülern den Erzählfaden vor (siehe Abschnitt »Unterrichtsgespräch und Erzähl Anlass«). Dazu hat sie einen Faden mit Karten zum Kapitel »Der Geheimnistausch« vorbereitet und erzählt anhand dieses Fadens das Kapitel »Der Geheimnistausch« nach. Anschließend bekommen die Schülerinnen und Schüler in Gruppen den nächsten Erzählfaden zum Kapitel »Herr von Bonsai und Frau von Schmidt« und üben so gemeinsam die Methode ein. Hausaufgabe: Lesen des nächsten Kapitels (»Im Zoo«, Seite 73–85).</p>
7	<p>»Im Zoo« Seite 73–85</p>	<p>Nacherzählen mit Hilfe des Erzählfadens Material 6 »Das Suchspiel«</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen mit Hilfe des Erzählfadens (siehe Abschnitt »Unterrichtsgespräch und Erzähl Anlass«) in Zweiergruppen einen Erzählvortrag zum gelesenen Kapitel »Im Zoo« vorbereiten. Vortrag vor der Klasse. Als Hausaufgabe wird das Arbeitsblatt 6 (»Das Suchspiel«) bearbeitet und das nächste Kapitel (»Chaos im Elefantenhaus«, Seite 86–100) gelesen.</p>

8	»Chaos im Elefantenhaus« Seite 86–100	Situationen auf die eigene Lebenswelt übertragen: Schreibaufgabe Material 7 »Schreiben und malen«	Unterrichtsgespräch über das als Hausaufgabe gelesene Kapitel »Chaos im Elefantenhaus«. Anschließend: Bearbeiten des Materials 7.
9	»Zivilcourage« Seite 101–112	Wörtliche Rede Material 8 »Wer spricht?«	Lehrervortrag zur Einführung des Themas »Wörtliche Rede« mit Bezugnahme auf das Kapitel »Zivilcourage«; evtl. Erarbeiten von Regeln, Erstellen eines kleinen Tafelbildes, das die Kinder auf ein leeres Blatt übernehmen, das in ihr Lesebegleitheft geheftet wird. Danach bearbeiten die Kinder das Materialblatt 8 (»Wer spricht?«).
10	»Marta« Seite 113–129	Äußerungen von Figuren zuordnen; gezielte Informationssuche im Text Material 9 »Wer sagt was?«	Gemeinsames Lesen des Kapitels »Marta«. Die Passage, die nachher auch von den Schülerinnen und Schülern auf dem Arbeitsblatt bearbeitet werden soll, kann dazu mit verteilten Rollen gelesen werden. Danach: Bearbeiten des Materials 9 (»Wer sagt was?«). Hausaufgabe: Lesen des Kapitels »Das Schulfest« (Seite 130–145).

11	»Das Schulfest« Seite 130–145	Sich in Figuren hineinversetzen und aus deren Perspektive eine Situation schildern Material 10 »Stell dir vor ...«	Die Schülerinnen und Schüler sollen sich zur Bearbeitung des Materials 10 in Lilli und Jesahja hineinversetzen. In einer kurzen Einführung erklärt die Lehrperson, was beim Bearbeiten beachtet werden sollte (Sprechblasen – Schreiben in wörtlicher Rede). Anschließend werden die Ergebnisse vorgelesen. Hausaufgabe (kann bei genügend Zeit auch bereits in der Stunde begonnen werden): Kapitel »Die Rettung« (Seite 146–166) lesen.
12	»Die Rettung« Seite 146–166	Gezielte Informationssuche im Text; Wortbedeutungen erschließen Material 11 »Lückentext« Material 12 »Wortbedeutung«	Zum gelesenen Kapitel soll nun das passende Arbeitsblatt von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden. Die Lehrperson erklärt hierzu das Vorgehen (z. B. dass die gesuchten Informationen zum Lückentext auch im Buch nachgelesen bzw. kontrolliert werden können). Beim Bearbeiten des Arbeitsblattes »Wortbedeutung« können die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig helfen (Partnerarbeit) sowie, falls im Klassenraum vorhanden, ein Lexikon/Wörterbuch zu Rate ziehen.

13		Lesekonferenz und Rezension Material 13 »Lese- konferenz«	Die Lehrperson stellt den Kindern die Methode der Lesekonferenz vor. Die Schülerinnen und Schüler führen diese in Kleingruppen durch und füllen danach das dazugehörige Arbeitsblatt aus, das gemeinsam im Klassenverbund besprochen wird. Anschließend schreiben sie auf ein gesondertes Blatt eine kurze Buchrezension bzw. Buchempfehlung (bspw. für Kinder aus der Parallelklasse); dies sollte schön gestaltet und auf einer Pinnwand »ausgestellt« werden (siehe Abschnitte »Lesekonferenz« und »Verfassen einer kurzen Rezension«).
----	--	---	--

Das Lesebegleitheft und seine Einführung

Das Lesebegleitheft, das die Kinder führen und das ihre Lektüre unterstützend begleiten soll, besteht aus den Arbeitsblättern, die sich im Anhang dieses Unterrichtsmodells befinden, und wird, je nach Aufgabenstellung, um beschreibbare Blätter ergänzt. Zusätzlich zu den kopierten Arbeitsblättern benötigen die Schülerinnen und Schüler deshalb jeweils einen Schnellhefter und beschreibbare, linierte Blätter, die zu Beginn der Unterrichtsreihe von der Lehrperson ausgegeben werden. Sie erklärt den Schülerinnen und Schülern, dass dieser Hefter bei fortschreitender Lektüre immer gefüllter werden wird und dass die Aufgaben ihnen

dabei helfen werden, besser zu verstehen, worum es in dem Buch geht. Dann teilt sie das erste Arbeitsblatt (Material 2 »Titelseite Lesebegleitheft«) aus, das die Schülerinnen und Schüler nun individuell gestalten können.

Vor dem eigentlichen Lesen

Bereits vor der eigentlichen Lektüre sollten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Buch beschäftigen und sich mit ihm vertraut machen. Diese vorbereitende Phase kann zur Motivationssteigerung genutzt werden und dient zudem dem Aufbau metasprachlicher Fähigkeiten und dem Erwerb von Textmusterwissen. Das Interesse der jungen Leser soll geweckt werden, erste Vermutungen über inhaltliche Aspekte des Buches können angestellt werden, aber auch Begrifflichkeiten wie »Autor«, »Klappentext« usw. können thematisiert und geklärt werden. So werden Grundlagen bereitet, die essentiell für das Lesen des Buches und die weitere »Lesekarriere« der Kinder sind. Für diese Phase bietet sich ein Unterrichtsgespräch zu folgenden Bereichen an:

Buchdeckel/Cover: Der Einstieg in das Lesen erfolgt über das Betrachten des Buchdeckels. Einerseits sollte die Illustration genau betrachtet und beschrieben werden, andererseits muss an dieser Stelle bereits über die einzelnen Informationen und deren Bedeutung gesprochen werden (welche Angaben gehören zum Titel des Buches, welche zur Autorin – zu der Frau, die dieses Buch geschrieben hat – welche zum Verlag usw.) (Kopiervorlage findet sich im Anhang, Material 1).

Titel: Mit der Frage »Was glaubst du, worum es in dem Buch gehen könnte, wenn du den Titel ›Liliane Susewind – Mit Elefanten spricht man nicht!‹ liest?« kann hier gearbeitet werden. Die Kinder werden so zum antizipierenden Lesen aufgefordert, das sich im Lesen des Klappentextes und im Betrachten des Buchdeckels fortsetzt. So wird das Vorwissen der Schülerinnen und

Schüler aktiviert und das Bilden von Hypothesen zum Textinhalt angeregt, das als generelle, essentielle Fähigkeit für das Verstehen von Textinhalten angesehen werden kann.

Klappentext: Der Klappentext sollte gemeinsam gelesen werden. An dieser Stelle setzt sich das antizipierende Lesen der Schülerinnen und Schüler fort; Erwartungen werden aufgebaut, Verknüpfungen erstellt. Dies kann gemeinsam innerhalb eines Unterrichtsgesprächs passieren.

Durch dieses Vorgehen sollen die Kinder an den Aufbau eines Buches herangeführt werden. Sie werden damit vertraut gemacht, dass man allein durch das Betrachten der Illustrationen und das Lesen der kurzen Texte auf dem Buchdeckel wichtige Informationen über das Buch erhalten kann. So werden Leseerwartungen aufgebaut und relevantes Vorwissen aktiviert. Titel, Bild und Klappentext können auf Folie gezogen werden, damit sie nacheinander und einzeln betrachtet werden können. Zu den jeweiligen »Fachbegriffen« (Buchdeckel und Cover, Autor, Titel, Verlag, Klappentext ...) sollten Schüler und Lehrer gemeinsam ein Tafelbild entwickeln, das die Kinder in ihr Begleitheft übernehmen.

Unterrichtsgespräch und Erzählanlass

Zwischen den unterschiedlichen Arbeitsphasen sowie dem Bearbeiten der Arbeitsblätter aus dem Lesebegleitheft sollten immer auch Kommunikationsphasen beispielsweise in Form von Unterrichtsgesprächen eingeplant werden. Um den Schülerinnen und Schülern das Erzählen und Rekapitulieren einzelner Passagen zu erleichtern und ihnen eine Unterstützung an die Hand zu geben, kann zum Beispiel ein sogenannter Erzählfaden genutzt werden. Hierzu werden einzelne, für die aus dem Buch behandelte Passage relevante Begriffe (oder auch Bilder) auf Karten an einer Schnur aufgereiht. Diese können dann als Erzählanlass genutzt werden, an denen sich die Schülerinnen und Schüler beim Nacherzählen

von Textpassagen »entlanghangeln« können. Innerhalb dieser Unterrichtsreihe sind drei Erzählfäden (zu den Kapiteln »Der Geheimnistausch«, »Herr von Bonsai und Frau von Schmidt« sowie »Im Zoo«) vorgesehen. Der erste Erzählfaden (»Der Geheimnistausch«) muss in einfacher und großer Ausführung vorliegen, da dieser der Lehrperson zur Einführung in die Methode dient. Anhand des ersten Erzählfadens führt sie den Schülerinnen und Schülern vor, wie eine Nacherzählung mit Hilfe eines solchen Fadens aussehen kann. Die Erzählfäden für die folgenden Kapitel müssen dann jeweils in mehrfacher Ausführung (je nach Anzahl der Gruppen – das Nacherzählen wird innerhalb einer Gruppenarbeit eingeübt) vorliegen. Folgende Begriffe und Stichworte sollten dabei für die jeweiligen Kapitel auf Karten geschrieben und an einem Faden aufgereiht werden:

- Kapitel »Der Geheimnistausch«: Gespräch Lilli–Jesahja – Entschuldigung – Blumen zum Blühen bringen – schlechte Erfahrungen mit ihrer Gabe – Jesahjas Geheimnis: »Streber« – Geheimhaltung – zweites Geheimnis: mit Tieren sprechen – Gespräch mit Frau von Schmidt
- Kapitel »Herr von Bonsai und Frau von Schmidt«: Ankündigung Schulausflug – Lillis Ängste – Gespräch mit ihrem Vater – Beschluss zu schwänzen – nächster Tag: Spaziergang mit Bonsai – Gespräch mit Frau von Schmidt – Herr Gümlich entdeckt Lilli – Lehrer begleitet Lilli nach Hause
- Kapitel »Im Zoo«: Autofahrt Lilli und Herr Gümlich – Gespräch über Mädchenclique – Ankunft im Zoo – Jesahja will helfen – Reaktion der Affen – Tierpfleger begleitet Lilli

Schreibanlässe

Die Arbeitsblätter im Lesebegleitheft (Material 5, 7, 10 und 13) enthalten immer auch Schreibanlässe und -aufgaben für die Schülerinnen und Schüler. Das Schreiben erweitert die Fähigkeit der Kinder zur Kommunikation, Reflexion und Erkenntnis. Das Ordnen der Gedanken fördert die Entwicklung des

Abstraktionsvermögens. Aber auch die Planungs- und Antizipationsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler sind gefragt, wenn sie ihre Gedanken zu bestimmten Fragestellungen zu Papier bringen. Durch den sprachlich-symbolischen Ausdrucksgehalt des Schreibens ist es möglich, Haltungen und persönliche Empfindungen mitzuteilen, vor allem aber diese auch individuell sprachlich zu gestalten und dem Text eine eigene ästhetische Qualität zu verleihen.

Rollenspiel

Das Rollenspiel ist ein gutes Mittel, Ziele im Bereich der ästhetischen Erziehung zu verwirklichen. Es bietet zudem die Möglichkeit, ein tieferes Verständnis für den jeweiligen Lerngegenstand zu entwickeln. Körpersprache, das Bewegen im Raum, der Umgang mit Sprache und Stimme (und vielleicht auch mit diversen Requisiten) können geübt und ausgebildet werden. Beispielsweise die konflikträchtige Szene aus dem Kapitel »Der zweite Schultag« (die Mädchenclique um die Anführerin Trixie droht Lilli, S. 38–45) könnte auf diese Weise behandelt werden. Im Anschluss daran bietet sich das Bearbeiten des Arbeitsblattes »Trixie und die Mädchenclique« aus dem Lesebegleitheft an (Material 5): Hier sollen sich die Schülerinnen und Schüler genauer mit der Innenperspektive von Lilli beschäftigen, ihre Empathiefähigkeit schulen und sich in die Protagonisten hineinversetzen. Das vorangehende Rollenspiel sollte deshalb darauf vorbereiten. Zuerst wird das Spiel gemeinsam mit der Lehrerin/dem Lehrer inhaltlich besprochen (vielleicht muss zuvor die betreffende Textpassage noch einmal gelesen werden). Dabei geht es vor allem um die Frage, wie die verschiedenen zu besetzenden Rollen sich zueinander verhalten, welche Haltungen, Meinungen und Gefühle zu den verschiedenen Personen in dieser Situation gehören usw.

Lesekonferenz

Eine Unterrichtsphase, die den Schülerinnen und Schülern besonderen Raum für Anschlusskommunikation lässt, ist zu empfehlen. Eine solche Phase hat im Hinblick auf das Textverständnis und den Aufbau einer stabilen Lesemotivation große Bedeutung. Innerhalb dieser Anschlusskommunikation werden literarische Gegenstände verhandelt, Textbedeutungen und Intentionen ausgehandelt, reflektiert und bewertet. Die Schülerinnen und Schüler können Stellung beziehen und die im Text angesprochenen Themen einordnen und mit ihren eigenen Erfahrungen in Verbindung bringen. So lernen sie, dass literarische Texte unterschiedlich erfahren und aufgefasst werden können und können sich gemeinsam auf einen Sinn des jeweiligen Textes verständigen – Ermöglicht werden kann ein solches Gespräch über das Gelesene im Rahmen einer Lesekonferenz (als eigentliche Verständigung über das Verstandene). Diese muss nicht »im strengen Sinne« durchgeführt werden, sondern soll hier besonders der aktiven Auseinandersetzung mit dem Text und dem Verbalisieren, Austauschen und Reflektieren von Gedanken dienen (ein Arbeitsblatt mit den konkreten Arbeitsaufträgen findet sich im Anhang, s. Material 13). Mit folgenden Fragen und Aufgabenstellungen sollen sich die Schülerinnen und Schüler auseinandersetzen:

- Wie hat dir der Text gefallen? Warum hat er dir gut oder nicht so gut gefallen?
- Was genau war interessant für dich?
- Welche Gefühle hattest du, als du das Buch gelesen hast?
- Welches ist deine Lieblingsstelle im Buch? Schreibe die Seitenzahl auf und lies die Stelle nachher den anderen Mitgliedern in deiner Gruppe vor!
- Gab es Stellen im Buch, die du nicht ganz verstanden hast? Trage diese Stellen den anderen Mitgliedern deiner Gruppe vor, vielleicht können sie helfen!

Mit Hilfe dieser konkreten Fragestellungen können die Schülerinnen und Schüler in der Kleingruppe auf ihren Leseprozess zurückblicken und diesen angeleitet reflektieren.

Vorlesen: Das in den Bildungsstandards geforderte Verfügen über grundlegende Lesefertigkeiten (flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend lesen) kann besonders durch die hier einbezogene Vorlesesequenz gefördert werden. Das Auswählen der Textstelle und die individuelle Begründung für eben diese Wahl sind hierfür ebenso geeignet wie das anschließende sinngestaltende Lesen. Prinzipiell geht es also um den Aspekt der »Lesetechnik«.

Verfassen einer kurzen Rezension

Im Anschluss an das Gespräch innerhalb der Lesekonferenz sollen die Kinder eine kurze Buchrezension verfassen, zu der sie auch das zuvor in der Gruppe Besprochene anregen soll. Das Schreiben erweitert hier die vorangegangene Kommunikation und kann Reflexion und Erkenntnis unterstützen. Die zuvor geäußerten Gedanken sollen geordnet und ausgearbeitet werden; ein möglicher Leser (zum Beispiel Mitschüler anderer Klassen) soll bedacht und vielleicht auch zum Lesen des Buches animiert werden. So setzen sich die Schülerinnen und Schüler abschließend noch einmal in schriftlicher Form mit dem Buch auseinander.

Material 1: Vorlage Folie Klappentext

Die Spatzen pfeifen's von den Dächern – Liliane Susewind ist da!

Gleich an Lillis erstem Tag in der neuen Schule geht alles schief: Zuerst zieht sie den Hass der fiesesten Mädchenclique auf sich, und dann wird sie auch noch direkt neben einen Hamsterkäfig gesetzt! Dabei wollte Lilli ihr Geheimnis dieses Mal doch besonders gut hüten. Dass sie mit Tieren sprechen kann, hat ihr bisher nämlich nur Ärger eingebracht! Doch dann braucht die Elefantin Marta dringend Lillis Hilfe ...

Der erste Band der beliebten Bestsellerreihe – ein lebenskluges, warmherziges und humorvolles Buch, das einfach glücklich macht.

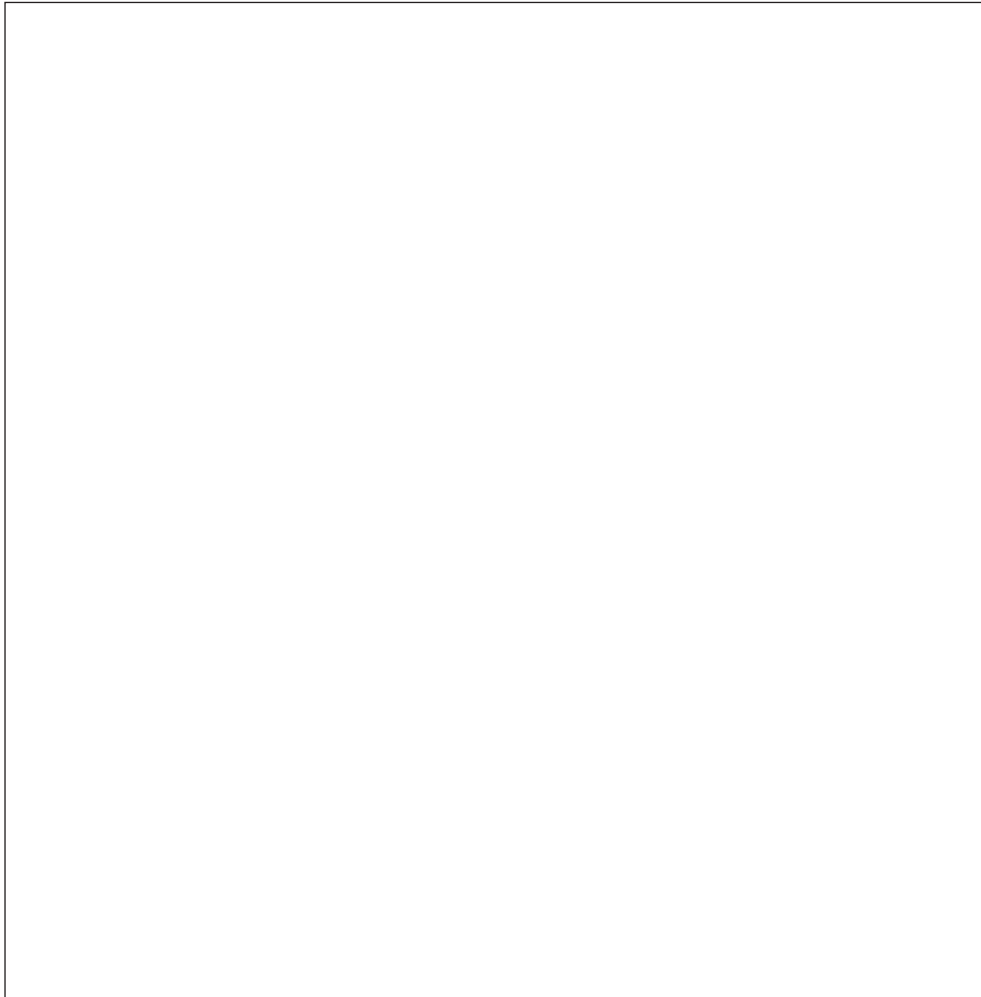
»Ein zauberhaftes Buch!« Anke Maren Koester, Brigitte

»Das macht wirklich Spaß!« Stephanie von Selchow, Frankfurter Allgemeine Zeitung

www.liliane-susewind.de

Material 2: Titelseite Lesebegleitheft

Mein Liliane-Susewind-Lesebegleitheft

A large empty rectangular box with a thin black border, intended for a student to draw their own illustration related to the book.

(Hier ist Platz für deine eigene Zeichnung zum Buch)

Name: _____

Klasse: _____

Material 3: Lesequiz

Lesequiz

Lies dir die Seiten 9 bis 19 noch einmal genau durch, dann wirst du die Quizfragen gut beantworten können. Kreuze »richtig« oder »falsch« an. Wenn du »falsch« angekreuzt hast, schreibe den passenden richtigen Satz in die freie Zeile.

Lilli hat rotgelocktes Haar.

Richtig

Falsch. Der richtige Satz lautet: _____

Lillis neuer Klassenlehrer heißt Herr Gümnich.

Richtig

Falsch. Der richtige Satz lautet: _____

Die neue Schule ist Lillis fünfte Schule, weil sie schon so oft umgezogen ist.

Richtig

Falsch. Der richtige Satz lautet: _____

Lilli setzt sich in der neuen Klasse zu einem Mädchen ans Fenster.

Richtig

Falsch. Der richtige Satz lautet: _____

In der Frühstückspause bleibt Lilli allein an ihrem Tisch sitzen.

Richtig

Falsch. Der richtige Satz lautet: _____

Draußen auf dem Schulhof hüpfte Lilli ein kleiner Vogel auf die Schulter.

Richtig

Falsch. Der richtige Satz lautet: _____

Bei dem Vogel handelt es sich um eine Amsel.

Richtig

Falsch. Der richtige Satz lautet: _____

Nachdem die Mädchenclique Lilli ein wenig Angst gemacht hat, versucht diese, den Rest des Tages so unauffällig wie möglich dazusitzen.

Richtig

Falsch. Der richtige Satz lautet: _____

Nach der Schule macht sich Lilli fröhlich auf den Heimweg.

Richtig

Falsch. Der richtige Satz lautet: _____

Material 4: Sätze ordnen

Satz-Chaos

Was für ein Chaos! Diese Sätze sind durcheinander geraten. Kannst du sie in die richtige Reihenfolge bringen? Wenn du Hilfe brauchst, kannst du noch einmal in das Kapitel »Jesahja« (Seite 20 bis 30) schauen. Die Sätze stehen zwar nicht genau so dort, aber sie erzählen die Geschichte nach.



Schneide die Textstreifen auseinander.

Ordne die Streifen in der richtigen Reihenfolge und klebe sie auf einen Bogen Papier.

Dort begegnet sie auf einmal einem Jungen, der in ein Buch vertieft ist und sie zuerst nicht bemerkt.

Sie lässt sich von ihrem Hund Bonsai trösten und möchte mit keinem anderen sprechen.

Als Jesahja das erfährt, ist er so erstaunt und verwirrt, dass er einfach davonläuft.

Als Lilli von der Schule nach Hause kommt, ist sie traurig, weil ihr Schultag nicht gut gelaufen ist.

Sie kann Pflanzen zum Erblühen bringen!

Deswegen versteckt Lilli sich im Garten zwischen den Büschen, als sie ihren Vater kommen sieht.

Aber auch Lilli hat ein Geheimnis, von dem sie nicht möchte, dass andere es erfahren:

Jesahja möchte nicht, dass Lilli sieht, welche Bücher er liest und bittet sie, ihm zu versprechen, das niemandem zu erzählen.

Die beiden unterhalten sich und Lilli erfährt, dass der Junge Jesahja heißt.

Material 6: Das Suchspiel

Suchspiel

In diesem Kasten sind 10 Namen von Figuren aus dem Buch versteckt. Wenn du in die Richtungen → und ↓ liest, kannst du sie sicher alle finden. Male die Namen im Kasten bunt an, und schreibe sie dann darunter auf!

A	H	A	D	D	R	T	A	A	D	L	A	A	G
N	E	C	Ö	X	Y	Ö	C	T	R	I	X	I	C
N	R	Y	Y	N	N	C	X	Ö	X	L	Q	Ö	X
Y	R	H	E	R	R	G	Ü	M	N	I	C	H	Y
Q	Ö	Q	X	J	E	S	A	H	J	A	C	Ö	X
X	Z	C	Ö	Y	N	C	Q	X	Q	N	Ö	N	Q
Q	G	Q	Y	X	N	B	Y	N	C	E	X	C	Y
Y	Ü	C	N	Y	C	O	Y	Ö	X	Ö	P	Y	X
F	R	A	U	V	O	N	S	C	H	M	I	D	T
X	Y	C	Y	Q	X	S	Y	C	N	X	A	Y	Ö
Ö	N	Ö	X	Y	M	A	R	T	A	Y	N	N	Y
C	S	U	S	E	W	I	N	D	C	N	C	C	X

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Material 7: Schreiben und malen

Wenn ich einen Tag lang Lilli sein könnte ...



Stell dir vor, du könntest einen Tag lang so wie Lilli sein und könntest mit Tieren sprechen. Mit welchem Tier würdest du sprechen wollen? Du kannst es hier aufmalen.



Warum hast du dich genau für dieses Tier entschieden?
Schreibe es auf!

Material 8: Wer spricht?

Von wem stammen diese Sätze?



Lies dir die Sätze durch und entscheide, ob Lilli oder Jesahja den Satz gesagt haben könnte. Schreibe den richtigen Namen in das freie Feld. Als kleine Hilfe kannst du immer auch noch einmal im Buch nachlesen – die Seitenangaben findest du in den Klammern hinter jedem Satz.

»Ich hatte so gehofft, diesmal wäre es anders. Wir sind jetzt schon zum dritten Mal meinetwegen umgezogen.« (S. 21)

Diesen Satz hat _____ gesagt.

»Wir haben eine Katze. Sie heißt Frau von Schmidt.« (S. 27)

Diesen Satz hat _____ gesagt.

»Ich wollte mich entschuldigen. Ich hätte dir helfen sollen, als du von diesen Zicken rumgeschubst wurdest.« (S. 47 und 48)

Diesen Satz hat _____ gesagt.

»Wenn ich eine Pflanze mit der Hand anfasse, dann scheint sie irgendwie lebendiger zu werden.« (S. 49)

Diesen Satz hat _____ gesagt.

»Wenn alle wüssten, wie klug du bist, fänden sie dich nur noch cooler.« (S. 103)

Diesen Satz hat _____ gesagt.

Material 9: Wer sagt was?

Wer sagt was?

Den folgenden Text hast du sicher schon in deinem Liliane-Susewind-Buch gelesen. Er steht im Kapitel »Marta« (Seite 113–129). Hier sprechen viele verschiedene Leute. Lies dir den Text durch und dann unterstreiche farbig, welche Person was sagt (du weißt sicher, dass der Text, der in den Anführungsstrichen »...« steht, gemeint ist).

Unterstreiche in folgenden Farben:

Lilli: Rot

Zoodirektorin: Blau

Tierarzt Özgür: Grün

Tierpfleger Meier: Gelb

Elefantin Marta: Schwarz

»Es ist nicht nur so, dass sie dich versteht – du verstehst sie auch?«

»Mhm.«

»Erstaunlich ... ganz erstaunlich!« Die Direktorin verschränkte die Hände hinter dem Rücken und begann vor dem Gehege auf und ab zu gehen. Lilli, der Pfleger, der Arzt und Marta sahen ihr reglos zu und wussten nicht, ob sie sich rühren durften.

»Meier!«, bellte die Direktorin schließlich mit schneidender Stimme, die nicht nur Marta zusammenfahren ließ. »Es ist Ihre Aufgabe, sich um dieses Tier zu kümmern. Dazu gehören auch die Ohren!«

»Ja, ähm ...«, setzte der Pfleger an, doch seine Chefin schnitt ihm das Wort ab.

»Sie sind Pfleger, Herrgott nochmal! Seit wann haben Sie dieses Tier vernachlässigt?«

»Ich habe nicht ... äh ...«
»Meier, Sie sind gefeuert!«
»Sie können doch nicht ...«
»RAUS!«, brüllte die Direktorin und zeigte mit ausgestrecktem Arm auf die Tür. Marta schüttelte sich und brüllte: »Sie soll still sein!«
»Was hat sie gesagt?«, fragte die Zoodirektorin Lilli daraufhin und deutete auf Marta.
»Oh, also, Sie sollen still sein ... bitte«, übersetzte Lilli kleinlaut. Die große Frau nickte jedoch einsichtig. »Sag Marta, dass es mir leid tut.«
»Es tut ihr leid«, wandte sich Lilli wieder an die Elefantin.
»Ach was, sie schreit doch schon die ganze Zeit«, beschwerte sich Marta mit müder Stimme. Lilli übersetzte diesen Zusatz nicht, sondern blickte dem Pfleger nach, der gerade mit beleidigter Miene das Haus verließ.
»Özgür? Können Sie etwas gegen die Entzündungen tun?«, wollte die Direktorin wissen.
»Ja«, versicherte der Arzt, »ich könnte ...«
»Tun Sie's!«
»Jawohl!« Herr Özgür holte sofort seinen Arztkoffer.

Material 10: Stell dir vor ...

Jesahja und Lilli – Stell dir vor ...



Du hast nun schon viele Seiten in deinem Liliane-Susewind-Buch gelesen und kennst Jesahja und Lilli schon recht gut. Stell dir vor, die beiden finden einen zerzausten Hund auf der Straße, der niemandem zu gehören scheint. Was würden Jesahja und Lilli mit ihm tun, was würden sie zueinander sagen? Schreibe es in die Sprechblasen!

A speech bubble with a tail pointing towards the portrait of Jesahja. It contains five horizontal dotted lines for writing.A speech bubble with a tail pointing towards the portrait of Lilli. It contains five horizontal dotted lines for writing.

Material 11: Lückentext

Was fehlt hier?



Im Kapitel »Die Rettung« (Seite 146 bis 166) passiert noch einmal ganz viel. Der folgende Text erzählt, was in diesem Kapitel vorkommt. Aber manche Wörter fehlen. Kannst du sie ergänzen?

Der Klassenlehrer Herr Gümlich kündigt an, dass ein weiterer Ausflug in den _____ geplant ist. Dort sollen die Kinder ein Tier zeichnen. Vor dem Wolfsgehege kommt Trixi auf Lilli zu und bedroht sie. »Schiss vor den _____?«, fragt sie Lilli. Diese schüttelt nur den Kopf und wendet sich ab. Doch Trixi schlägt und schubst Lilli, die daraufhin rückwärts stolpert und gegen eine hüfthohe Mauer prallt. Bevor Trixi ein weiteres Mal zuschlagen kann, kommen _____ und _____ herbeigelaufen und rufen: »Lass sie in _____!« Trixi ist zuerst erstaunt, dass auch Pia Lilli verteidigt. Doch dann wird sie wütend und wirft Pia aus der Clique. Vor lauter Wut über diese Wendung versetzt Trixi Lilli einen weiteren Stoß. Lilli verliert das _____ und fällt über die Mauer in ein Wasserbecken. Es war das Becken des _____. Lilli ruft laut: »Hiiiiil-feeeeeee!!! Ich kann nicht _____!« Sofort beginnen alle Tiere im Zoo zu brüllen und Lärm zu machen, denn schließlich können auch sie Lillis Hilferuf verstehen. Alle überlegen, wie sie Lilli helfen können. Doch in dem Moment sehen sie, wie der Eisbär ins Wasser springt und auf Lilli zuschwimmt. »Er wird sie _____!«, ruft Pia entsetzt. Doch der Eisbär taucht unter Lilli, die sich an seinem Fell festklammert. So schwimmt der Bär mit ihr ans rettende Land. Auf einmal ertönt ein lautes Stampfen und Donnern und Marta, die Elefantenkuh, kommt auf die Gruppe zugelaufen. Alle haben Angst vor ihr, doch Lilli ruft ihr zu, dass es ihr gutgehe. Da ist Marta erleichtert und fährt Lilli mit ihrem _____ durchs Haar. Auch der heraneilenden

Zoodirektorin erklärt Lilli, was geschehen ist und Jesahja überreicht ihr das gesammelte Geld, um Martas Baby zurückzukaufen. Doch das ist nicht mehr nötig, erfahren sie, denn die Direktorin hat bereits veranlasst, dass das Elefantenjunge zurückkommt. Sie erzählt zudem allen, dass Lilli bald als Dolmetscherin im Zoo anfängt – so erfahren alle von Lillis Geheimnis.

Material 12: Wortbedeutung

Was bedeutet das Wort?



In deinem Liliane-Susewind-Buch kommen einige schwierige Wörter vor. Kannst du erklären, was die unterstrichenen Wörter bedeuten? Kreuze die richtige Lösung an.

Lilli hört ein Mädchen wispern. (Seite 39)

- Sie spricht undeutlich.
- Sie ruft etwas ganz laut.
- Sie flüstert und sagt etwas so leise, dass es kein anderer verstehen kann.

Lilli gluckste in sich hinein. (Seite 58)

- Sie piekst sich selbst in den Bauch.
- Sie lacht in sich hinein und unterdrückt damit ein Lachen.
- Sie lacht so laut sie kann.

Das Foto in der Zeitung hat die Dickhäuterin bei einem Wutanfall gezeigt. (Seite 87)

- Das Bild in der Zeitung zeigt eine Elefantendame.
- Das Bild in der Zeitung zeigt ein Lama.
- Das Bild in der Zeitung zeigt ein Nilpferd.

Jesahja und Lilli stellen fest, dass sie beide keine Zivilcourage haben. (Seite 104)

- traurig sein
- mutiges Verhalten, sich für andere einsetzen, ohne an eigene Nachteile zu denken
- feige sein

Der Pfleger bezeichnet Lilli als Ulknudel. (Seite 119)

- Er bezeichnet sie als eine Person, die gerne Scherze und Spaß macht.

- Er bezeichnet sie als eine Person, die gerne Spaghetti isst.
- Er bezeichnet sie als eine Person, die gerne zur Schule geht.

Der Wolf betrachtete die Menschen, die vor seinem Revier standen. (Seite 150)

- Das Gebiet, der Bereich, der nur ihm gehört, ist sein Revier.
- Ein Revier ist eine Hütte.
- Ein Revier ist etwas zu essen.

Material 13: Lesekonferenz

Lesekonferenz

Lies dir das Arbeitsblatt genau durch und schreibe eine kurze Antwort zu jeder Frage darunter! Bereite dich darauf vor, im Anschluss an die Stillarbeitsphase deiner Gruppe deine Antworten vorzutragen.

Nachdem ihr die Fragen alle kurz beantwortet habt, setzt euch in eurer Gruppe zusammen und besprecht eure Antworten!



Wie hat dir der Text gefallen? Warum hat er dir gut oder nicht so gut gefallen?



Was genau war interessant für dich?



Welche Gefühle hattest du, als du das Buch gelesen hast?

Welches ist deine Lieblingsstelle im Buch? Schreibe die Seitenzahl auf und lies die Stelle nachher den anderen Mitgliedern in deiner Gruppe vor!



Meine Lieblingsstelle ist auf Seite _____



Gab es Stellen im Buch, die du nicht ganz verstanden hast? Trage diese Stellen den anderen Mitgliedern deiner Gruppe vor, vielleicht können sie helfen!

Literatur

- Bos, Wilfried; Lankes, Eva-Maria; Prenzel, Manfred; Schwippert, Kurt; Valtin, Renate; Walther, Gerd (Hrsg.) (2005): IGLU. Vertiefende Analysen zu Leseverständnis, Rahmenbedingungen und Zusatzstudien. Münster: Waxmann.
- Kultusministerkonferenz (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4). Darmstadt: Luchterhand.
- Schuster, Karl (2001): Einführung in die Fachdidaktik Deutsch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Spinner, Kaspar H. (2006): Kreativer Deutschunterricht. Seelze: Kallmeyer.
- Voss, Andreas; Carstensen, Claus H.; Bos, Wilfried (2005): Textgattungen und Verstehensaspekte: Analyse von Leseverständnis aus den Daten der IGLU-Studie. In: Bos, Wilfried; Lankes, Eva-Maria; Prenzel, Manfred; Schwippert, Kurt; Valtin, Renate; Walther, Gerd (Hrsg.) (2005): IGLU. Vertiefende Analysen zu Leseverständnis, Rahmenbedingungen und Zusatzstudien. Münster: Waxmann, S. 1–36.

Über die Verfasserin des Modells

Jessica Gahn ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Literatur und ihre Didaktik der Goethe-Universität Frankfurt bei Prof. Dr. Cornelia Rosebrock. Sie hat ein Lehramtsstudium (Grundschulpädagogik, Germanistik) absolviert und beschäftigt sich im Rahmen ihrer Lehr- und Forschungsarbeit mit literatur- und lesedidaktischen Fragestellungen.